

**Nowy Sacz – Kriegerfriedhof Nr. 350 (pl)**  
**Sniadeckich 19 ; 33-300 Nowy Sacz**  
Polen / Wojewodztwo malopolskie / Miasto Nowy Sacz

[ GPS 49.616581, 20.704699 ]

**Friedhofsverwaltung:**

Miasto Nowy Sacz

**Beschreibung:**

„**Nowy Sacz** [ˈnɔvi ˈsɔntʃ] (deutsch: *Neu Sandez* oder älter *Neu Sandec*; ungarisch: *Újszandec*) ist eine Stadt in der polnischen Woiwodschaft Kleinpolen und hat etwa 84.000 Einwohner. Die Stadt liegt nördlich der Sandezer Beskiden (*Beskid Sądecki*) in einer Talweitung an der Mündung der Kamienica in den Dunajec auf 290 m Höhe über NN und ist ein regionales Industrie- und Dienstleistungszentrum.“ 1)

In dieser Gegend fanden 1914 / 15 heftige Kämpfe zwischen den russischen zaristischen Truppen und den k. u. k. österreichischen Truppen statt. Ziel der russischen Operation war die Einnahme der Linie Lemberg – Przemyśl – Gollice – Krakau mit Fernziel der Eroberung des Oberschlesischen Industriegebietes. Im Oktober 1914 gelang der russischen Armee ein tiefer Einbruch und es kam zur Kapitulation der Festung Przemyśl am 22. 03.1915.

Zur Klärung dieser überaus kritischen Situation an der südlichen Flanke war allein durch die österreichischen Truppen nicht möglich.

„Am 13. April 1915 beschließt die OHL gemeinsam mit dem AOK eine große Durchbruchoperation bei Gorlice in Westgalizien. Die OHL sieht sich nämlich gezwungen, die Offensive im Osten unter Einsatz neuer deutscher Verbände wiederaufzunehmen. Grund dafür: In Nordungarn besteht weiterhin die Gefahr eines russischen Angriffs. Daher richten sich die Hauptanstrengungen der Mittelmächte für 1915 in erster Linie gegen Russland.[ ... ]

Am 2. Mai 1915 beginnt die deutsch – österreichisch – ungarische Offensive bei Gorlice. Ihre Überlegenheit, besonders an schwerer Artillerie, macht sich in der entscheidenden Angriffsrichtung, in der die 11. Armee und der rechte Flügel der 4. Armee vorstoßen, bemerk-





I Generaloberst von Mackensen

bar. [ ... ] Beide Armeen unterstehen dem ( deutschen ) Generaloberst von Mackensen. Obwohl die 11. Armee im Bereich der AOK liegt, hat man den Deutschen die Führung der Operation übertragen. [ ... ]

Um den 20. Mai 1915 entbrennen im Frontbereich an San und Dnjestr erbitterte Kämpfe. Während die 11. Armee bei Jaroslau bis zum San vorstößt, kommen in den südlichen und nördlichen Abschnitten angreifenden k. u. k. Truppen ( 4. und 3. Armee ) nur schwer voran. Die mit dem Mut der Verzweiflung geführten russischen Gegenangriffe behinderten schließlich auch das weitere Vorgehen der 11. Armee. Dadurch erleidet die 4. Armee einen schweren Rückschlag. Auch jetzt desertieren Truppen: Während des örtlichen Rückzuges der k. u. k. Verbände läuft am 25. Mai 1915 bei Sieniawa ein tschechisches Regiment zur russischen Seite über.“ 2)

Die Kriegsgräberstätte befindet sich auf dem zentralen Friedhof der Stadt. Kreisförmig angeordnet um ein tempelartiges Bauwerk mit einem Denkmal als Siegfriedfigur mit Schwert und Rüstung sind die Grabsteine angeordnet. Die Architektur der Anlage entspricht dem Zeitgeist.

Die Gefallenen sind Angehörige der russischen, der österreichischen, der ungarischen und der deutschen Armee; neben preußischen Abteilungen sind auch bayerische Kompanien verzeichnet.

Diese Kriegsgräberstätte wird im deutschen VdK oder im österreichischen Schwarzen Kreuz nicht erwähnt. Bezugnehmend auf das historische Geschehen werden die Todesdaten – wenn nicht anders verzeichnet – mit Mai 1915 zugeordnet.

- 1) [https://de.wikipedia.org/wiki/Nowy\\_sacz](https://de.wikipedia.org/wiki/Nowy_sacz)
- 2) Janusz Piekalkiewicz: „Der Erste Weltkrieg“, ECON-Verlag 1988, S. 220 ff.

Besuch: 19. August 2018